Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie

Band: 50 (1960)

Heft: 4

Artikel: Bemerkungen und Erwägungen zu den altkatholischen Liturgien [Fortsetzung]

Autor: Rüthy, Albert Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-404384

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bemerkungen und Erwägungen zu den altkatholischen Liturgien

(Fortsetzung)

Präfation und Sanctus

In der ersten Hälfte des eucharistischen Hochgebetes, die sich vom einleitenden Dialog bis zum Gesang des Sanctus (mit Benedictus) erstreckt, weisen die altkatholischen Liturgien bedeutendere Unterschiede nur auf in Zahl und Wortlaut der verschiedenen Präfationen. Da diese zu den wechselnden Texten der Messliturgie gehören, werden sie erst später zur Besprechung kommen.

Immerhin sei jetzt schon etwas über die Anzahl der in den einzelnen Liturgien vorhandenen Präfationen gesagt. Zur Zeit, da die altkatholischen Liturgien geschaffen wurden, enthielt das MR ausser der Praefatio communis zehn Eigenpräfationen für besondere Zeiten und Feste – eine sehr geringe Zahl, wenn wir bedenken, wie gross sie in den gelasianischen Sakramentaren, aber auch im Leonianum war. Die gregorianischen Sakramentare jedoch weisen bereits ungefähr dieselbe Reduktion des Bestandes auf wie das MR Pius' V. Seit 1920 ist aber das MR wiederum durch vier neue Präfationen bereichert worden. Bezeichnend ist dabei für die nachtridentinisch-neurömische Entwicklung der Liturgie, dass diese, abgesehen von der Requiemspräfation, für die Feste des Herzens Jesu, Christi des Königs und des hl. Joseph bestimmt sind.

Es gehört nun aber zu den Forderungen der liturgischen Bewegung, dass der alte Reichtum an Präfationen wenigstens in beschränktem Masse wieder hergestellt werde. Man wird daher zu erwarten haben, dass die im Gang befindliche Revision des MR eine nicht unwesentliche Vermehrung der Präfationen bringen werde.

In den altkatholischen Liturgien zeigen sich zwei Tendenzen, und zwar zunächst eine ältere nach einer noch grösseren zahlenmässigen Reduktion der Präfationen. Man folgte darin dem Book of Common Prayer der Kirche von England, das nur fünf Eigenpräfationen kennt. S hat immerhin deren sieben beibehalten, wozu in der neuesten Auflage des christkatholischen Gebetbuches ([10]1951) noch eine neu geschaffene Adventspräfation kommt, während sich Th auf deren sechs beschränkt (keine besondere Dreifaltigkeitspräfation).

Eine entgegengesetzte Tendenz zeigt sich schon im niederländischen Missale von 1910. Es hat die besonderen Präfationen auf fünfzehn vermehrt und enthält damit eine Anzahl von solchen, die das MR nicht aufweist. Noch ein wenig weiter geht das neue deutsche Messbuch von 1959 mit achtzehn Eigenpräfationen, wobei besonders anzumerken ist, dass es auch für die gewöhnlichen Sonntage drei verschiedene Texte bietet. Dieselbe Tendenz auf eine Vermehrung der Präfationen hin ist auch in den neueren Gebetbüchern verschiedener Kirchen der anglikanischen Gemeinschaft festzustellen [1]).

Der die Präfation einleitende *Dialog* ist überall in vollem Umfange beibehalten, und auch der Anschluss an das vorangehende Gebet, sei dieses nun ein unveränderliches (S) oder ein wechselndes (Th/D und N), ist gewahrt. Bei Th und S ist wie im MR vorgesehen, dass der Gebetsschluss «Von Ewigkeit zu Ewigkeit» samt dem antwortenden «Amen» gesungen werde, was aber praktisch wenig geübt wird. In D sind denn auch diesen Worten keine Noten mehr beigesetzt. Anders ist es in N, wo die Secreta («Offergebed») ganz gesungen wird, wie auch für die römische Liturgie ursprünglich ein lauter Vortrag der Oratio super oblata anzunehmen ist. Der spätere Name «Secreta» (Stillgebet) setzt dann bereits den Übergang zum leisen Sprechen dieses Gebetes voraus. Da es aber die eigentliche Orationsform aufweist, wie Kollekte und Postkommunionsgebet, und auch seinem Inhalte nach nicht Privat-, sondern Gemeindegebet ist, so sollte es auch gesungen oder laut gesprochen werden.

Der Dialog selbst gehört zu den ältesten liturgischen Überlieferungen der Kirche und findet sich schon in der Kirchenordnung Hippolyts. Die Übersetzung seines lateinischen Textes bietet jedoch gewisse Schwierigkeiten und lautet daher auch in den einzelnen hier behandelten Liturgien unterschiedlich. Wir stellen hier die verschiedenen Fassungen zusammen, ohne den Gruss, der überall gleich wiedergegeben ist. Vergleichsweise fügen wir auch den Text des anglikanischen Book of Common Prayer (= CP) bei. Im deutschen Altarbuche von 1959 ist für die erste Messordnung der bisher übliche Text (= Th) beibehalten, für die zweite aber verschiedentlich abgeändert worden (D2).

MR:	Sursum corda.	– Habemus ad Dominum.
S:	Empor die Herzen!	– Empor zu dem Herrn!

---

[1]) S. Vogel, Der Kommuniongottesdienst in den verschiedenen Gebetbüchern der anglikanischen Kirchengemeinschaft (IKZ 1935, 22 f.).

Th:	Erhebet die Herzen.	– Wir erheben uns zu Gott dem Herrn.
D2:	Empor die Herzen!	– Wir erheben sie zum Herrn.
N:	Opwaarts de harten.	– Wij heffen ze tot de Heer.
CP:	Lift up your hearts.	– We lift them up unto the Lord.

MR: Gratias agamus Domino, Deo nostro.
S: Dank und Preis sei dargebracht dem Herrn, unserm Gotte! [1])
Th: Dank und Preis lasset uns bringen dem Herren, unserm Gotte.
D2: Lasst uns Dank sagen dem Herrn unserm Gott!
N: Brengen wij onze dank aan de Heer onze God.
CP: Let us give thanks unto our Lord God.

MR:	Dignum et justum est.	– Vere dignum et justum est,
S:	Würdig ist es und gerecht.	– Wahrhaft ist es würdig und
Th:	Es ist würdig und heilsam.	– Wahrhaft würdig und recht
D2:	Es ist würdig und recht.	– (= Th)
N:	't Is waardig en billijk.	– Ja, waardig is 't en billijk,
CP:	It is meet and right so to do.	– It is very meet, right,

MR: aequum et salutare...
S: gerecht, pflichtgemäss und segensreich...
Th: ist es, gebührend und heilsam...
D2: (= Th)
N: rechtmatig en heilzaam...
CP: and our bounden duty...

Das *Sanctus*, das eigentlich kein selbständiger Messeteil ist, sondern der von Gemeinde oder Chor gesungene Abschluss der Präfation, wird ebenfalls verschieden wiedergegeben, wie die nachfolgende Zusammenstellung zeigt.

MR:	Sanctus,	Sanctus,	Sanctus		Dominus, Deus Sabaoth.
S:	Heilig,	heilig,	heilig –	(Gem.:)	Ist der Herr, Gott der
Th:	Heilig.	Heilig.	Heilig		ist der Herr, Gott Sabaoth.
D1:	Heilig,	heilig,	heilig		ist der Herr Sabaoth.
D2:	Heilig,	heilig,	heilig		Herr, Gott der
N:	Heilig,	heilig,	heilig		is de Heer, God der
CP:	Holy,	holy,	holy,		Lord God of

MR:		Pleni sunt caeli et terra gloria tua.
S:	Heerscharen!	Voll sind Himmel und Erde deiner Herrlichkeit.
Th:		Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit.
D1:		Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit.
D2:	Heerscharen!	Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit!
N:	heerscharen!	Hemel en aarde zijn vol van uw heerlijkheid.
CP:	hosts,	heaven and earth are full of thy glory:

MR:	Hosanna in excelsis.	Benedictus, qui venit	in nomine Domini.
S:	Hosanna in der Höhe!	Gelobet sei, der da kommt	im Namen des
Th:	Osanna in der Höhe!	Gepriesen, der da kommt	im Namen des
D1:	Hosanna in der Höhe!	Gepriesen sei, der da kommt	im Namen des
D2:	Hosanna in der Höhe!	Gesegnet sei, der da kommt	im Namen des
N:	Hosanna in den hoge.	Gezegend, die daar komt	in de naam des
CP:	(Glory be to thee, O Lord most High. Amen.)		

[1]) Bei den Präfationen mit einfacher (ferialer) Melodie fallen die Worte «und Preis» aus.

MR: Hosanna in excelsis.
S: Herrn. Hosanna in der Höhe!
Th: Herrn. Osanna in der Höhe!
D 1: Herrn! Hosanna in der Höhe!
D 2: Herrn! Hosanna in der Höhe!
N: Heren. Hosanna in den hoge.
CP:

Zu CP ist zu bemerken, dass die erste Ausgabe von 1549 statt der oben eingeklammerten Worte noch den vollen Text aufwies: «Hosanna in the highest. Blessed is He that cometh in the name of the Lord. Glory to thee O Lord in the highest.» Bei der Revision von 1552 aber wurde das erste Hosanna samt dem Benedictus gestrichen.

Für S eigentümlich ist die Anordnung, nach der das dreimalige «Heilig» noch vom Zelebranten allein zu singen ist und Chor oder Gemeinde erst mit den Worten «ist der Herr...» einsetzt. Dabei war wohl vorausgesetzt, dass zum Sanctus oft ein Lied mit anderm Text gesungen werde und dann die Worte «Heilig, heilig, heilig» überhaupt ausfallen würden, wenn sie eben nicht der Zelebrant noch singen würde.

Nun ist aber die Ersetzung des Sanctus-Textes durch irgendeinen andern ein liturgisches Unding. Mehr als irgendwo sonst muss gerade hier gefordert werden, dass kein anderer als der liturgische Text gesungen werde, der doch unlöslich zur Präfation gehört. So wenig diese selbst durch ein Lied ersetzbar ist, so wenig ist es auch das Sanctus als ihr Abschluss, auf den sie eindeutig hinzielt. Leider bietet aber das schweizerische Gesangbuch bis jetzt keine genügende Auswahl an Sanctus-Gesängen für die Gemeinde. In der niederländischen Kirche dagegen ist es strikte Regel, dass beim Sanctus wie bei allen Gesängen des Ordinariums immer der liturgische Text gesungen wird.

Auffällig sind die Abweichungen im Sanctus-Text von D1. Er lässt zunächst vor «Sabaoth» das Wort «Gott» aus und hat nachher für *gloria tua* «seiner Herrlichkeit». Man wollte sich dabei offenbar an den biblischen Grundtext (Jes. 6, 3) halten, behielt aber das dort fehlende «Himmel und...» bei. Das gibt uns den Anlass, kurz auf die Textgeschichte des Sanctus einzugehen. Der Vulgata-Text von Jes. 6, 3 lautet:

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus *Deus* exercituum; plena est omnis terra gloria ejus.

Für das hebräische *seba'ot* setzt Hieronymus statt der blossen Transkription *Sabaoth* die Übersetzung *exercituum* ein, was aber keinen Eingang in den liturgischen Text gefunden hat. Dagegen weist

die Vulgata bereits die Erweiterung durch *Deus* auf, die sich schon vor Hieronymus in der altlateinischen Bibel findet. Sie steht aber auch in Apoc. 4, 8, wo der erste Teil der Sanctus-Formel zitiert wird:

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus omnipotens, qui erat, et qui est, et qui venturus est.

Mit *omnipotens* gibt die Vulgata hier das *pantokrator* des griechischen Textes wieder. Dieses ist in der Septuaginta häufig Wiedergabe von *seba'ot*; aber gerade im Buche Jesaja ist das nicht der Fall, sondern wir finden dort durchgängig, auch in 6,3, die Transkription *Sabaoth*.

Im römischen Brevier hat die Jesaja-Stelle Verwendung gefunden als Responsorium (in Dominicis per annum, 3. Noct., Resp. 2) in folgender Gestalt:

Duo Seraphim clamabant alter ad alterum: Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth; plena est omnis terra gloria ejus.

Damit sind wir dem Sanctus der Messe noch etwas näher gekommen mit der Einsetzung von «Sabaoth» an Stelle des *exercituum* der Vulgata. Im Messetext wird, da sich die Präfation ja direkt an Gott wendet, das *ejus* am Schluss durch *tua* ersetzt. Statt *omnis terra* heisst es *caeli et terra*, im Anschluss an die Schlusswendung der Präfation, in der die Christgläubigen auf Erden aufgefordert werden, in den Lobgesang der himmlischen Chöre mit einzustimmen. Der Lobpreis der Gloria Dei erfüllt die Räume des Himmels und der Erde.

Eine nochmalige Erweiterung erfährt der Sanctus-Text im Te Deum:

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt caeli et terra *majestatis* gloriae tuae.

Hierin mag man eine Doppelübersetzung des hebräischen *kabod* sehen, das sowohl durch *majestas* wie durch *gloria* wiedergegeben werden kann.

Der Kanon

Über den Kanon in den altkatholischen Liturgien hat Leo Winterswyl in dieser Zeitschrift eine sehr eingehende Studie veröffentlicht [1]). Es soll hier nicht wiederholt werden, was dort bereits

[1]) Das eucharistische Hochgebet der altkatholischen Kirchen. 24. Jahrg. (1934), 1–16.

mit grossem Verständnis für die liturgischen Anliegen der altkatholischen Kirchen gesagt ist. Wir weisen mit Nachdruck auf die genannte Abhandlung hin, deren Kenntnis wir im folgenden voraussetzen möchten.

Seither liegt nun aber die neu bearbeitete «zweite Messordnung» des deutschen Altarbuches von 1959 (D2) vor, und ihr haben wir zunächst unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Als Ersatz der zweiten Messordnung Thürlings' (Th2) gedacht, geht sie mit dieser in der Absicht zusammen, sich enger an den römischen Kanon anzulehnen, während die auch ins neue Altarbuch aufgenommene «erste Messordnung» Thürlings' sich in der freieren Gestaltung des Kanons mehr an das schweizerische Vorbild anlehnt. D2 stellt aber gegenüber Th2 nicht eine blosse Überarbeitung dar, sondern bietet weithin eine ganz neue deutsche Wiedergabe des römischen Kanons, und zwar mit dem deutlichen Bestreben, dessen Text noch näher zu folgen.

Es wird deshalb besonders auf die Stellen zu achten sein, wo D2 trotz diesem gewollt engen Anschluss an das MR von dessen Text abweicht. Wir geben nachstehend eine Zusammenstellung der Texte von MR, Th2 und D2, welche die Abweichungen der neuen Fassung nach beiden Seiten ersichtlich macht. Für den Kanontext der übrigen altkatholischen Liturgieformen sei auf die Synopse bei Winterswyl hingewiesen.

In unserer Übersicht sind durch Kursivschrift solche Stellen hervorgehoben, welche innerhalb des Kanons nicht am selben Platze erscheinen wie im MR. Der lateinische Text ist in fortlaufend numerierte kleinere Abschnitte eingeteilt, um das Auffinden der zu besprechenden Stellen zu erleichtern. Die eingeklammerten Zahlen vor den kursiv gesetzten Abschnitten weisen darauf hin, wo der entsprechende Passus im MR zu finden ist.

MR	Th 2	D 2
1) Te igitur, clementissime Pater,	Allerbarmender Vater,	Gütiger Vater!
per Jesum Christum, Filium tuum, Dominum nostrum, supplices rogamus, ac petimus,	(s. unten bei 2)	Wir bitten Dich in Demut durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus:
2) uti accepta habeas et benedicas	so nimm denn auf und segne	Nimm gnädig an und segne
haec dona, haec munera, haec sancta sacrificia illibata,	diese Gaben und dies heilige Opfer.	die Gaben,

MR	Th 2	D 2
in primis, quae tibi offerimus	(1) *In tiefster Demut flehen wir dich an und bitten dich darum:*	die wir Dir weihen
pro Ecclesia tua sancta catholica:	gedenke vor allem deiner heiligen, allgemeinen Kirche;	für Deine heilige, katholische Kirche:
3) quam pacificare, custodire, adunare et regere digneris toto orbe terrarum:	gib ihr Frieden und Eintracht und deinen Geist.	Schenke ihr Frieden auf dem ganzen Erdkreis! Behüte sie, einige sie und leite sie
una cum famulo tuo Papa nostro N. et Antistite nostro N.	Blicke hernieder auf alle, die du zu Hirten in ihr gesetzt hast, auf unsern Bischof und alle Priester unserer Gemeinden	mit Deinem Diener, unserem Bischof N., allen Bischöfen und Priestern
et omnibus orthodoxis, atque catholicae et apostolicae fidei cultoribus.	und auf die fromme Schar der Gläubigen.	und allen Gläubigen, die im katholischen und apostolischen Glauben verharren!
4) Memento, Domine, famulorum famularumque tuarum N. et N.	Gedenke, o Herr, auch deiner Diener und Dienerinnen	Herr, gedenke Deiner Diener und Dienerinnen N. N.,
et omnium circumstantium,	und aller Anwesenden,	und aller, die hier zugegen sind,
quorum tibi fides cognita est et nota devotio,	deren Glaube und Andacht dir bekannt ist,	um deren demütige Hingabe du weisst.
5) pro quibus tibi offerimus:	für welche wir dir darbringen,	
vel qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis,	oder welche selber dir darbringen das Opfer des Lobes	Sie bringen Dir das Lobopfer dar
pro se suisque omnibus:	für sich und alle die Ihrigen,	für sich und alle, die ihnen verbunden sind,
pro redemptione animarum suarum,	für ihre Erlösung	damit sie der Erlösung teilhaft werden
pro spe salutis et incolumitatis suae:	und die Hoffnung ihres Heiles.	und die Hoffnung auf ihr Heil sich erfülle.
tibique reddunt vota sua aeterno Deo, vivo et vero.		Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott weihen sie darum ihre Gaben
6) Communicantes,	So verharren wir in heiliger Gemeinschaft	in Gemeinschaft
et memoriam venerantes,	und halten in Ehren das Andenken	und ehrendem Gedenken
in primis gloriosae semper Virginis Mariae, Genitricis Dei et Domini nostri Jesu Christi:	Mariä, der seligen Mutter des Erlösers,	der seligen Jungfrau Maria, der gesegneten Mutter unseres Herrn und Gottes Jesus Christus,
sed et beatorum Apostolorum ac Martyrum tuorum, Petri et Pauli (+ 22 weitere Namen)	und aller Apostel und Martyrer	wie auch Deiner heiligen Apostel und Evangelisten, Deiner Bischöfe und Blutzeugen, Deiner Bekenner und Kirchenlehrer
et omnium Sanctorum tuorum;	und Helden des Glaubens,	und aller Deiner Heiligen.
7) quorum meritis precibusque	deren Wort, Beispiel und Gebet	Durch ihr Vorbild und ihre Fürbitte

MR	Th 2	D 2
concedas, ut in omnibus protectionis tuae muniamur auxilio. Per eundem Christum, Dominum nostrum. Amen.	du wollest gesegnet sein lassen unter uns allen und für uns alle.	gewähre uns in allem Deinen Schutz und Deine Hilfe.
8) Hanc igitur oblationem servitutis nostrae, sed et cunctae familiae tuae, quaesumus, Domine, ut placatus accipias:	Nimm also huldreich, wir bitten dich, o Herr, dies Opfer an, welches wir, deine Diener, und deine ganze Gemeinde dir darbringen,	Herr, wir bitten, nimm gnädig diese Gaben an, die wir, deine Diener und deine ganze Familie, Dir weihen!
9) diesque nostros in tua pace disponas, atque ab aeterna damnatione nos eripi, et in electorum tuorum jubeas grege numerari.	lenke unsere Tage in deinem Frieden, bewahre uns vor ewiger Verdammnis und lass uns deinen Auserwählten beigesellet werden.	Lenke in Deinem Frieden unsere Tage, bewahre uns gütig vor ewiger Verdammnis und nimm uns auf in die Zahl Deiner Erwählten!
Per Christum, Dominum nostrum. Amen.	Durch Christum, unsern Herrn. (Gemeinde:) Amen.	
10) Quam oblationem tu, Deus, in omnibus, quaesumus, benedictam, adscriptam, ratam,	Wolle denn, o Gott, dies unser Opfer in allem segnen, gutheissen, annehmen;	Gott, wir bitten Dich, segne in allem dieses Opfer! Nimm es in Gnaden an und weihe es!
rationabilem,	von deinem Geiste sei es durchleuchtet	Von Deinem Geiste sei es erfüllt
acceptabilemque facere digneris:	und deiner Liebe sei es wohlgefällig,	und Dir wohlgefällig,
11) ut nobis Corpus, et Sanguis fiat	so dass in diesen Gaben zuteil uns werde die Gemeinschaft des Leibes und Blutes	damit es uns werde der Leib und das Blut
dilectissimi Filii tui, Domini nostri Jesu Christi.	deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi.	Deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.
12) Qui pridie quam pateretur, accepit panem in sanctas ac venerabiles manus suas,	Denn am Tage vor seinem Leiden, da nahm er das Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände,	Am Tage vor seinem Leiden nahm Er das Brot in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände,
13) et elevatis oculis in caelum ad te Deum, Patrem suum omnipotentem, tibi gratias agens, benedixit, fregit, deditque discipulis suis, dicens:	hob den Blick empor zu dir, o Gott, Seinem allmächtigen Vater, dankte dir, segnete, brach und gab es seinen Jüngern und sprach:	hob den Blick empor zu Dir, o Gott, Seinem allmächtigen Vater, sagte Dir Dank, segnete es, brach es und gab es Seinen Jüngern mit den Worten:
14) Accipite, et manducate ex hoc omnes.	Nehmet und esset hiervon alle.	Nehmet hin und esset alle,
Hoc est enim Corpus meum.	Denn dieses ist mein Leib. (Gemeinde:) Amen.	das ist Mein Leib.
15) Simili modo postquam coenatum est, accipiens et hunc praeclarum Calicem	In gleicher Weise nahm er nach dem Mahle auch den Kelch	In gleicher Weise nahm Er nach dem Mahle auch den Kelch

MR	Th 2	D 2
in sanctas ac venerabiles manus suas:	in seine heiligen und ehrwürdigen Hände,	in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände,
16) item tibi gratias agens, benedixit, deditque discipulis suis, dicens:	dankte dir abermals, segnete und gab ihn seinen Jüngern und sprach:	sagte Dir abermals Dank, segnete ihn und gab ihn seinen Jüngern mit den Worten:
17) Accipite, et bibite ex eo omnes.	Nehmet und trinket aus ihm alle.	Nehmet hin und trinket alle,
Hic est enim Calix Sanguinis mei,	Denn dies ist der Kelch meines Blutes,	das ist der Kelch Meines Blutes,
novi et aeterni testamenti:	des neuen und ewigen Bundes	des neuen und ewigen Bundes,
mysterium fidei:	– ein Geheimnis des Glaubens –	– ein Geheimnis des Glaubens –
qui pro vobis et pro multis effundetur	welches für euch und für viele vergossen wird zur	das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
in remissionem peccatorum.	Vergebung der Sünden.	
18) Haec quotiescumque feceritis,	Solches tuet, so oft ihr es tuet,	Tuet dies
in mei memoriam facietis.	zu meinem Gedächtnis. (Gemeinde:) Amen.	zu meinem Gedächtnis!
19) Unde et memores, Domine, nos servi tui,	Darum sind wir auch eingedenk, o Herr, wir, deine Diener	So feiern wir denn, Herr, Deine Diener
sed et plebs tua sancta,	und deine ganze Kirche,	und Deine ganze heilige Kirche, das Gedächtnis
ejusdem Christi Filii tui, Domini nostri, tam beatae passionis,	des segensvollen Leidens ebendesselben Jesu Christi, deines Sohnes, unseres Herrn,	des gesegneten Leidens,
nec non et ab inferis resurrectionis,	wie auch seiner Auferstehung von den Toten und	der Auferstehung von den Toten und der machtvollen Himmelfahrt Deines Sohnes, Christus,
sed et in caelos gloriosae ascensionis:	seiner glorreichen Himmelfahrt.	unseres Herrn, dessen Wiederkommen wir in froher Hoffnung erwarten,
20) offerimus praeclarae majestati tuae de tuis donis ac datis,	Ihn stellen wir dir dar	und bringen Deiner erhabenen Herrlichkeit
hostiam puram,	als ein reines,	ein reines,
hostiam sanctam,	heiliges,	heiliges
hostiam immaculatam,	unbeflecktes Opfer,	und makelloses Opfer dar,
21) Panem sanctum vitae aeternae,	als das heilige Brot des ewigen Lebens,	das heilige Brot des ewigen Lebens
et Calicem salutis perpetuae.	als den Kelch unseres immerwährenden Heiles.	und den Kelch des unvergänglichen Heiles.
		(24) *Allmächtiger Gott, wir bitten Dich in Demut, lass dieses Opfer durch die Hände Deines heiligen Engels dargebracht werden auf Deinem himmlischen Altar vor dem Angesicht Deiner göttlichen Herrlichkeit,*

MR	Th 2	D 2
		(25) *damit wir alle, die wir in dieses Altares Gemeinschaft den hochheiligen Leib und das Blut Deines Sohnes empfangen, mit dem Reichtum der himmlischen Segnung und Gnade erfüllt werden.*
22) Supra quae propitio ac sereno vultu respicere digneris:	Schaue herab auf diese Gaben mit huldreichem Blicke	Blicke gnädig nieder auf dieses Opfer
et accepta habere,	und nimm sie wohlgefällig auf,	und nimm es wohlgefällig an,
23) sicuti accepta habere dignatus es munera pueri tui justi Abel,	wie du wohlgefällig aufnahmst die Gaben deines gerechten Dieners Abel	wie Du einst wohlgefällig angenommen hast die Gaben Deines Dieners Abel, des Gerechten,
et sacrificium Patriarchae nostri Abrahae: et quod tibi obtulit summus sacerdos tuus Melchisedech,	und das Opfer unseres Erzvaters Abraham, und dasjenige, welches dein Hoherpriester Melchisedech dir darbrachte,	das Opfer unseres Patriarchen Abraham und was Dir dargebracht Dein Hoherpriester Melchisedech:
sanctum sacrificium, immaculatam hostiam.	ein heiliges und unbeflecktes Opfer.	ein heiliges Opfer und eine makellose Weihegabe.
24) Supplices te rogamus, omnipotens Deus: jube haec perferri per manus sancti Angeli tui in sublime altare tuum,	In Demut flehen wir zu dir, allmächtiger Gott, lass dieses Opfer durch die Hände deines heiligen Engels hinauftragen auf deinen erhabenen Altar,	(s. oben nach 21)
in conspectu divinae majestatis tuae:	vor das Angesicht deiner göttlichen Majestät,	
25) ut, quotquot ex hac altaris participatione sacrosanctum Filii tui Corpus, et Sanguinem sumpserimus, omni benedictione caelesti et gratia repleamur.	damit wir alle, die wir in dieses Altares Gemeinschaft den hochheiligen Leib und das Blut deines Sohnes empfangen, erfüllet werden mit aller himmlischen Segnung und Gnade.	
Per eundem Christum, Dominum nostrum. Amen.	Durch ebendenselben Christum, unsern Herrn. (Gemeinde:) Amen.	
26) Memento etiam, Domine, famulorum famularumque tuarum N. et N., qui nos praecesserunt cum signo fidei,	Gedenke auch, o Herr, deiner Diener und Dienerinnen die uns vorangegangen sind mit dem Zeichen des Glaubens	Herr, gedenke auch Deiner Diener und Dienerinnen, die uns vorangegangen sind mit dem Siegel des Glaubens
et dormiunt in somno pacis.	und ruhen im Schlafe des Friedens.	und ruhen im Frieden! N. N.
27) Ipsis, Domine, et omnibus in Christo quiescentibus locum refrigerii, lucis et pacis ut indulgeas, deprecamur.	Ihnen, o Herr, und allen in Christo Entschlafenen verleih Erquickung, Licht und Frieden.	Wir bitten Dich, schenke ihnen und allen in Christus Heimgegangenen die Seligkeit des Lichtes und des Friedens!

MR	Th 2	D 2
Per eundem Christum, Dominum nostrum. Amen.		
28) Nobis quoque peccatoribus, famulis tuis,	Doch auch uns Sündern, deinen Dienern,	Auch uns Sündern, Deinen Dienern,
de multitudine miserationum tuarum sperantibus,	die auf die Menge deiner Erbarmungen vertrauen,	die auf Deine grosse Barmherzigkeit vertrauen,
partem aliquam et societatem donare digneris,	schenke gnädig Anteil und Gemeinschaft	schenke gnädig Anteil und Gemeinschaft
cum tuis sanctis Apostolis et Martyribus:	mit den heiligen Aposteln und Martyrern	mit Deinen Aposteln und Blutzeugen
cum Joanne (+ 14 weitere Namen)		
et omnibus Sanctis tuis:	und mit den Scharen der Seligen,	und mit allen Deinen Heiligen.
29) intra quorum nos consortium,		Wir bitten dich,
non aestimator meriti,	nicht wie wir es verdient,	richte nicht nach unserem Tun,
sed veniae, quaesumus, largitor admitte.	sondern weil du gnädig verzeihst.	sondern nach Deiner Gnade und Güte und nimm uns auf in ihre Schar.
Per Christum, Dominum nostrum.	Darum bitten wir dich durch Christum, unsern Herren,	Darum bitten wir Dich durch Christus, unsern Herrn,
30) Per quem haec omnia, Domine, semper bona creas,	durch den du, ewiger Vater, stets alle diese Güter schaffest,	
sanctificas, vivificas, benedicis et praestas nobis.	heiligest, belebest, segnest und uns mitteilst.	
31) Per ipsum, et cum ipso, et in ipso,	Durch ihn und mit ihm und in ihm	durch Ihn und mit Ihm und in Ihm
est tibi Deo Patri omnipotenti,	sei dir, allmächtiger Vater,	wird Dir dargebracht, o Gott, allmächtiger Vater
in unitate Spiritus Sancti,	im heiligen Geiste	in der Einheit des Heiligen Geistes
omnis honor, et gloria.	alle Ehre und Herrlichkeit	alle Ehre und Herrlichkeit
Per omnia saecula saeculorum.	von Ewigkeit zu Ewigkeit.	von Ewigkeit zu Ewigkeit.
(Resp.) Amen.	(Gemeinde:) Amen.	(Gemeinde:) Amen.

Der Numerierung des lateinischen Textes folgend, soll nun auf diejenigen Stellen hingewiesen werden, wo die neue deutsche Fassung des Kanons, zum Teil in bedeutsamer Weise, vom MR abweicht. Gelegentlich sollen auch andere beachtenswerte Eigentümlichkeiten von D2 erwähnt werden.

2) Die Worte «haec munera, haec sancta sacrificia illibata» sind weggelassen. Offenbar soll damit die Anwendung solcher ausgesprochener Opfertermini auf die noch nicht konsekrierten Gaben vermieden werden. Dabei geht D 2 noch weiter als Th 2, wo der Ausdruck «dies heilige Opfer» stehengeblieben ist. Gegenüber Th 2 ist die Folge des Textes nach MR wieder hergestellt.

3) Dass die Nennung des Papstes ausfällt, versteht sich von selbst. Neben dem Diözesanbischof werden aber, in Anlehnung an Th 2, überhaupt «alle Bischöfe und Priester» in die Fürbitte mit einbezogen.

4) Gegen Th 2 wird neben der «demütigen Hingabe» (= devotio) der circumstantes deren «Glaube» (= fides) nicht erwähnt.

5) Der Satzteil «pro quibus tibi offerimus» fällt weg, wiederum gegen Th 2. Diese Worte sind ein erst vom 9. Jahrhundert an bezeugter Zusatz im römischen Kanon, der den im folgenden (qui tibi offerunt) ausgesprochenen Gedanken verdunkelt, dass das Opfer von allen der Eucharistiefeier Beiwohnenden dargebracht wird [1]).

Sodann wird, diesmal mit Th 2, nicht von der «redemptio animarum» gesprochen, sondern von der Erlösung überhaupt. Es wird ja nicht nur die Seele erlöst, sondern der Mensch in seiner Ganzheit.

5/6) Während Th 2 das mit dem Vorangehenden zu verbindende Partizip «communicantes» zu einem Hauptsatz umbildet, wird in D 2 richtiger der syntaktische Zusammenhang zwischen 5 und 6 gewahrt.

6) Statt der namentlichen Aufzählung von Aposteln und Märtyrern nennt D 2 verschiedene Klassen von Heiligen.

7) Der Gebetsschluss ist weggelassen, um den Zusammenhang der *einen*, den ganzen Kanon umfassenden eucharistischen *prex* nicht zu unterbrechen.

8) Für «oblatio» (Th 2 «Opfer») ist, wiederum mit einer gewissen Zurückhaltung in der Verwendung von Opfertermini, «Gaben» gesetzt.

9) Auch hier ist der Gebetsschluss weggelassen.

10) Schon Winterswyl [2]) hatte auf die intuitiv das Richtige treffende Wiedergabe von «rationabilem» in Th 2 hingewiesen: «von deinem Geiste durchleuchtet». D 2 behält sie mit leichter Abänderung bei. Odo Casel hat dann als erster wissenschaftlich nachgewiesen, dass «oblatio rationabilis» dem griechischen *logikê thysia* entspricht und «geistiges Opfer» bedeutet [3]).

11) Th 2 hatte, in Anlehnung an S und an 1 Kor. 10, 16 die direkte Aussage des MR «ut nobis corpus et sanguis fiat» vorsichtig umgangen, um eine Missdeutung im Sinne der Transsubstantia-

---

[1]) Vgl. Jungmann, Missarum Sollemnia II, 204.

[2]) A. a. O. 35.

[3]) Casel, Oblatio rationabilis. Theol. Quartalschr. 99 (1917/18, 429–438).

tionslehre zu vermeiden. D 2 dagegen hält sich an den lateinischen Wortlaut.

12) D 2 fängt hier, wie schon Th 2, einen neuen Satz an.

13) «in caelum» ist wie in Th 2 frei durch «empor» wiedergegeben.

14) «enim» ist übergangen. Das hier und ebenso in 18 durch Th, in Nachfolge von S, der Gemeinde zugewiesene «Amen» fällt weg.

15) Wie schon in Th ist «praeclarum» übergangen.

17) Auch hier fehlt «enim».

18) Statt der umständlicheren Fassung des MR, die sich an 1 Kor. 11, 25 anlehnt, wählt D 2 die einfachere von Luk. 22, 19 und 1 Kor. 11, 24 (an diesen Stellen aber auf das Brotwort folgend). Darin trifft D 2 mit S zusammen, wo es heisst: «Tuet dies zu meinem Andenken.»

19) «gloriosae» ist durch «machtvollen» freier wiedergegeben als in Th. Besonders zu beachten ist der hier eingefügte, im römischen Kanon fehlende, aber in manchen alten Liturgien ebenfalls im Rahmen der Anamnese sich findende Hinweis auf die Parusie. Mit der Frage des «eschatologischen Ausblicks» werden wir uns noch eingehend zu beschäftigen haben.

20) Die «das Messopfer eindeutig als Opfer Christi kennzeichnende Fassung» (Winterswyl) des Anfangs des Opfergebetes («Ihn stellen wir dir dar...»), die Th aus S übernommen hatte, ist zugunsten derjenigen des MR aufgegeben, aber mit Weglassung der Worte «de tuis donis ac datis [1])».

Nach 20 fügt D 2 das «Supplices te rogamus» des MR (Nr. 24 und 25) ein, wiederum ohne den Gebetsschluss.

22) «propitio ac sereno vultu» ist frei und verkürzend durch «gnädig» wiedergegeben.

27) «locum refrigerii...» war bei Th genauer wiedergegeben durch «Erquickung, Licht und Frieden» (noch genauer S: «den Ort der Erquickung...»).

28) Für die allzu wörtliche Übersetzung Thürlings': «auf die Menge deiner Erbarmungen» setzt D 2 besser «auf Deine grosse Barmherzigkeit» (ähnlich S: «auf deine Barmherzigkeit»). Die Heiligennamen des MR sind auch hier weggelassen.

---

[1]) Vgl. Winterswyl, a.a.O. 36 und 40.

29) ist zu einem selbständigen Satz gemacht. Für «veniae largitor» steht frei «nach Deiner Gnade und Güte» (Th genauer: «weil du gnädig verzeihest»).

30) Das «Per quem haec omnia...» des MR ist weggelassen, offenbar aus dem gleichen Grunde, aus dem es schon im niederländischen Kanon geschehen war: weil sich diese Worte ursprünglich auf die an dieser Stelle, vor dem Abschluss des Kanons, vollzogene Segnung von Naturalgaben bezogen und heute diese Sitte völlig verschwunden ist. Nur die Weihe des Krankenöls, die am Hohen Donnerstag hier geschieht, ist noch eine Erinnerung daran [1]).

31) Im lateinischen Text des Schlussdoxologie des Kanons ist diese eindeutig als positive Aussage über die Ehre und Herrlichkeit, die Gott ewiglich eignet, gefasst («est tibi...»). Th und S haben daraus einen Wunsch und eine Aufforderung gemacht («sei dir..»). Mit Recht kehrt D 2 hier zum Wortlaut des MR zurück.

Auf das Ganze gesehen, darf gesagt werden, dass der Kanon der neuen «zweiten Messordnung» eine gute und sprachlich schöne Wiedergabe des lateinischen Textes darstellt – wenn man schon den Weg einer so engen Anlehnung an den römischen Kanon zu gehen für richtig hält.

Bern *Albert Emil Rüthy*

---

[1]) Vgl. Winterswyl, a.a.O. 34 f. und den der ersten Ausgabe des «Misboek» beigegebenen Hirtenbrief der niederländischen Bischöfe vom 6. Januar 1909 (Misboek p. V).